



Alterszentrum St. Anna

Leben. Spiritualität. Herzlichkeit.

Medienmitteilung der St. Anna Stiftung Luzern

Neues Alterszentrum St. Anna in Luzern geplant

(Luzern, 10. Mai 2015) An der Tivolistrasse in Luzern realisiert die Stiftung St. Anna ein neues und modernes Alterszentrum. Es ersetzt die bisherigen, veralteten Bauten «Marienhaus» und «St. Raphael», welche den Ansprüchen u.a. an die Pflege nicht mehr gerecht werden. Trägerin des Bauprojektes ist die St. Anna Stiftung. Sie führt damit eines der sozialen Werke der St. Anna-Schwestern konsequent in die Zukunft. Das neue Alterszentrum bietet insgesamt rund 130 zeitgemässe Wohn- und Pflegeplätze sowie rund 120 attraktive Arbeits- und Ausbildungsplätze.

«Seit über 100 Jahren unterstützen, helfen und pflegen die St. Anna-Schwestern Menschen», führt Generaloberin Schwester Heidi Kälin an der Medienkonferenz die zentrale Aufgabe der Schwestern zusammen. Früher stand die Pflege in der Klinik im Zentrum. Heute sind es eine Kindertagesstätte, ein Alterszentrum, die Herberge «Haus Hager» für Frauen in Not sowie die Hilfswerke in Indien und Afrika. «Die St. Anna Stiftung steht im Dienste der St. Anna-Schwestern», sagt Schwester Heidi Kälin. «Sie führt unsere sozialen Werke langfristig fort und sichert die Lebensgrundlagen der Schwesterngemeinschaft.»

Ein attraktives und modernes Alterszentrum als Gewinn für das ganze Tivoliquartier

Das neue Alterszentrum im Tivoliquartier wird rund 50 öffentliche Pflegeplätze in Einzelzimmern bieten. Zudem entstehen rund 20 Wohnungen für begleitetes Wohnen für Schwestern und nahestehende Personen. Zum neuen Alterszentrum gehören auch 30 im Jahr 2015 neu renovierte Einzelzimmer im «Haus Tivoli» sowie rund 26 Wohnplätze für Ordensgemeinschaften in Wohngemeinschaften und Wohnungen im Schwesternwohnheim «Rosenhalde» (renoviert 2009). Damit wird das neue Alterszentrum St. Anna insgesamt rund 130 Pflege- und Wohnplätze umfassen. Heute sind es insgesamt rund 128 Plätze.

Freundlich, hell, modern: Eine Infrastruktur nach neusten pflegerischen Grundsätzen

Aktuelle Infrastruktur und neuste pflegerische Grundsätze stehen im Zentrum des Neubaus. «Mit dem Alterszentrum St. Anna führen wir eines der zentralen sozialen Werke der St. Anna-Schwestern in die Zukunft», betont Stiftungsratspräsident Ludwig Renner. «Das Zentrum wird lebenswert und vom Gedanken der Spiritualität, Offenheit und Herzlichkeit geprägt sein. Das Projekt ist ein Meilenstein für die Altersversorgung in Luzern.» Die Räume für die Bewohnerinnen und Bewohner werden freundlich, hell und modern. Sie sind zeitgemäss auf Pflege und begleitetes Wohnen ausgerichtet. Grosszügige, funktionelle Zimmer und Nasszellen sowie attraktive Gemeinschaftswohnflächen bestimmen die Architektur. Gleichzeitig werden die Räumlichkeiten den neuesten pflegerischen und betriebswirtschaftlichen Grundsätzen entsprechen und erlauben einen sorgfältigen Umgang mit Kosten und Personal.

Rücksicht auf Nachbarn und Mehrwert für Quartier

Noch in diesem Jahr wird für das Projekt zwischen Rigistrasse und Tivolistrasse in Luzern der Architekturwettbewerb ausgeschrieben. Der Baustart ist für 2017 geplant, die Bauarbeiten werden voraussichtlich gut zwei Jahre dauern. «Wir werden das Alterszentrum in enger Absprache und im Austausch mit den



Alterszentrum St. Anna

Leben. Spiritualität. Herzlichkeit.

Nachbarn realisieren und die Belastung durch Verkehr und Bau so klein wie möglich halten», sagt Geschäftsführerin Bernadette Schaller-Kurmann. Gemeinsam mit der Hirslanden Klinik St. Anna, die ebenfalls ein grösseres Bauprojekt realisiert, wird deshalb ein begleitender Nachbarschaftsbeirat eingesetzt. Dieser kümmert sich aktiv um die Anliegen der Nachbarschaft. Die ganze Baustellenlogistik wird zentral koordiniert, sodass beispielsweise die Transportfahrten minimiert werden können. Bernadette Schaller weist auch auf den Mehrwert für das Quartier hin: «Mit dem Alterszentrum St. Anna entstehen ein Bistro, Dienstleistungsangebote wie Mahlzeitendienst sowie zeitgemässe Wohn- und Pflegeplätze. Quartierbewohner können so im Alter in ihrer vertrauten Umgebung bleiben. Zudem entstehen Räume für Besinnung und Spiritualität, für Treffen und Begegnungen, aber auch für Quartieranlässe.»

Das Alterszentrum St. Anna kostet zwischen 40 und 50 Millionen Franken. Es wird vollumfänglich mit Eigenmitteln der Stiftung finanziert und dient der Sicherung der Lebensgrundlagen der St. Anna-Schwestern und ihrer Werke sowie der Werterhaltung für die Stiftung.

Hinweis für die Medien:

Weitere Informationen finden Sie auch im Internet unter www.az-stanna.ch.

Für Medienauskünfte:

St. Anna Stiftung
Bernadette Schaller-Kurmann
Geschäftsführerin
Tivolistrasse 21
6006 Luzern

E-Mail: b.schaller@annastiftung.ch

Telefon: +41 41 375 20 01 (direkt)

Telefon: +41 41 375 20 00 (Zentrale)

www.az-stanna.ch